



Hochschule für angewandte Wissenschaften

Harz University of Applied Sciences

Bericht des Rektorats der Hochschule Harz

zum Zeitraum

01.01.2024 bis 31.12.024

1. Entwicklung der Hochschule

Die Hochschule Harz legt großen Wert auf die Weiterentwicklung von Studium und Lehre, um den Anforderungen einer sich schnell verändernden Bildungslandschaft gerecht zu werden. Ein Beispiel für diese Bemühungen sind unter anderem die "Tage der Lehre" – jährliche Veranstaltungen, die sich intensiv mit aktuellen Themen der Hochschullehre auseinandersetzen. Dabei versammeln sich Dozentinnen und Dozenten, Studierende und weitere Akteure der Hochschule, um über Visionen und Konzepte für die Lehre der Zukunft zu diskutieren. So wurden im Berichtszeitraum zum Beispiel in einem partizipativen Prozess ein „Leitbild Lehre“ erarbeitet sowie die Chancen und Herausforderungen von generativen KI-Chatbots für die Hochschullehre, neue Technologien und innovative Lehrmethoden thematisiert.

Die Projekte zur Weiterentwicklung der Campusmanagementsysteme (Umsetzung aller relevanten Komponenten des Systems HISinOne; Digitalisierung von Verwaltungsprozessen) wurden mit hoher Intensität unter Einbindung aller betroffenen Akteure der Hochschule fortgesetzt. Im Rechenzentrum der Hochschule wurden weitere Maßnahmen zur Erhöhung der IT-Sicherheit implementiert. Die Mitarbeit der Hochschule in den landesweiten Kommissionen zur Digitalisierung in der Lehre (KDL) und der IT-Kommission des Landes Sachsen-Anhalt wurde kontinuierlich fortgeführt.

Teil der Strategie der Hochschule Harz ist auch der Ausbau ihrer Internationalisierung. Dies zeigt sich in verschiedenen Initiativen und Programmen, die darauf abzielen, internationale Kooperationen zu fördern und den Studierenden globale Perspektiven zu bieten. Beispiele hierfür sind die Erhöhung des Anteils von internationalen Regelstudierenden durch die Weiterentwicklung eines englischsprachigen Studiengangs sowie der Ausbau der Auslandsaufenthalte von Studierenden, auch durch „Short-term-Mobilitätsangebote“ wie zum Beispiel die „Transatlantische Sommerschule“ (vgl. hierzu Pkt. 4) sowie internationale „Blended-mobility-Lehrprojekte“.

Die Hochschule Harz hat im Rahmen ihrer Third-Mission-Strategie und des Wissenstransfers ihre Aktivitäten in der Region intensiviert und eine Reihe von Kooperationen und Projekten ins Leben gerufen. Diese Initiativen stärken die Verbindung zwischen der Hochschule und der regionalen Wirtschaft, dem öffentlichen Sektor sowie der Gesellschaft insgesamt.

Das Institut für Tourismusforschung (ITF) initiierte gemeinsam mit der Wernigerode Tourismus GmbH und weiteren regionalen Partnern erstmals den „Tourismus Campus Harz“ – eine Vision, die den Harz als Ausgangspunkt für eine regionale und deutschlandweite Vernetzung in der Tourismusbranche etablieren soll. Im September kamen mehr als 100 Vertreterinnen und Vertreter touristischer Institutionen zusammen, um zu verschiedenen Fokusthemen zu diskutieren.

Im Bereich der Forschung hat sich die Hochschule Harz auch im Jahr 2024 an den Promotionszentren Ingenieurwissenschaften und Informationstechnologien (IWIT) sowie Sozial-, Gesundheits- und Wirtschaftswissenschaften (SGW) des Landes Sachsen-Anhalt mit derzeit insgesamt fünfzehn professoralen Mitgliedern und zehn laufenden Promotionsverfahren beteiligt.

Die Hochschule Harz hat in den letzten Jahren einige bedeutende bauliche Entwicklungen erlebt, die die Infrastruktur und das Campusleben deutlich verbessert haben. Einige der wichtigsten Projekte im Berichtszeitraum sind die Fertigstellung des Hochschulsportzentrums sowie der barrierefreie Umbau des Standorts Halberstadt. Zudem wurde am Standort Wernigerode mit dem Neubau der Campus-Verkabelung begonnen, die zum einen eine redundante Anbindung aller dortigen Lehr- und Lerngebäude und zum anderen eine zeitgemäße Bandbreite vorsieht. Die Hochschule steht insbesondere am Standort Wernigerode vor der großen Herausforderung, dass dort aufgrund von Überalterung wichtige Abwasserleitungen im Bereich der Mensa drohen, unbrauchbar zu werden. Um dem zu begegnen, streben Hochschule und Studentenwerk umfangreiche bauliche Maßnahmen an. Dies soll kurz- und langfristig die Essensversorgung und damit die soziale Teilhabe der Studierenden am Standort sicherstellen.

2. Lehre, Studium, Weiterbildung

Das Lehrprofil der Hochschule Harz ist in der Anlage 1 zur Zielvereinbarung zwischen dem damaligen Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt (heute: Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt) und der Hochschule Harz für den Zeitraum 2020–2024 dokumentiert.

Entwicklung „Leitbild Lehre“

Die Weiterentwicklung der Lehre stellt ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Hochschule Harz dar. Mit Unterstützung der Kommission für Studium und Lehre bildete sich 2023 eine Arbeitsgruppe aus Lehrenden und Studierenden aller Fachbereiche, die diesen Prozess mit auf den Weg gebracht hat. So konnte ein „Leitbild Lehre 2024“ fertiggestellt werden.

Alternatives Akkreditierungsverfahren

Die Hochschule Harz hat im November 2021 als erste deutsche Hochschule die Akkreditierung zur Durchführung eines Alternativen Akkreditierungsverfahrens durch den Akkreditierungsrat erhalten. Seitdem wurden 19 Studiengänge erfolgreich im Alternativen Verfahren akkreditiert. Im Berichtszeitraum 2024 waren das die Reakkreditierungen der Bachelor-Studiengänge International Business Studies (B.A.), International Tourism Studies (B.A.) und Tourismusmanagement (B.A.) in einem Bündelverfahren am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Im Alternativen Akkreditierungsverfahren sollen Erkenntnisse gewonnen werden, die über die Erfahrungen einer Programm- und Systemakkreditierung hinausgehen. Die Evaluation des Alternativen Verfahrens ist zwei Jahre vor Ablauf der Akkreditierungsfrist im Jahr 2027 geplant.

Einführung des landesweiten Studiengangs „AI Engineering – Künstliche Intelligenz in den Ingenieurwissenschaften“

Zum Wintersemester 2023/24 konnte der deutschlandweit einzigartige Bachelor-Studiengang „AI Engineering – Künstliche Intelligenz in den Ingenieurwissenschaften (B.Sc.)“ starten. Der Studiengang „AI Engineering“ ist ein gemeinsames Angebot von fünf Hochschulen in Sachsen-Anhalt: der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU), der Hochschule Anhalt, der Hochschule Harz, der Hochschule Magdeburg-Stendal sowie der Hochschule Merseburg. Nach den ersten vier Grundlagen-Semestern an der OvGU bietet jede Hochschule ein eigenes Vertiefungsstudium an, an der Hochschule Harz im Bereich „Mobile Systeme und Telematik“.

Duales und berufsbegleitendes Studium, Weiterbildung

Das Professional Center der Hochschule Harz betreut gegenwärtig mehr als 400 Studierende in dualen und berufsbegleitenden Studiengängen an allen drei Fachbereichen. Ein Ausbau des Angebotes ist angesichts der steigenden Nachfrage dualer Studiengänge angestrebt. Es bestehen langjährige Erfahrungen der Hochschule Harz in diesem Bereich und darüber hinaus in Arbeitskreisen zur Durchlässigkeit des Fachkräfte sicherungspaktes Sachsen-Anhalt sowie zu Zertifikatskursen und im Rahmen des landesweiten Projektes „LAWS (Learning Agreement Web System)“ – einem Projekt zur landesweiten Vernetzung von Hochschulen und Unternehmen.

3. Forschung und Innovation

Im Jahr 2024 wurde die Hochschule Harz Mitglied im Verein „Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI e. V.)“, um Bestrebungen einer landesweiten Vernetzung der Hochschulen zur Sicherung, Archivierung von und Zugriffsmöglichkeit auf Forschungsdaten zu unterstützen.

Nachdem in den Jahren 2021 und 2022 mit 4,78 und 5,07 Millionen Euro an verausgabten Drittmitteln die bisherigen Höchstwerte in der Geschichte der Hochschule erreicht werden konnten, ist ab 2023 ein deutlicher Einbruch auf zunächst 3,37 Millionen und für 2024 nunmehr auf 2,68 Millionen Euro zu verzeichnen. Dieser Rückgang erklärt sich insbesondere durch den Ruhestandseintritt mehrerer außerordentlich forschungsstarker Professorinnen und Professoren sowie durch das Auslaufen einer Anzahl von Großvorhaben wie etwa „TransInno_LSA“ und dem Zukunftszentrum Digitale Arbeit.

Ebenso ist die herausfordernde wirtschaftliche Lage der Unternehmen im Radius um die Hochschule Harz ein Faktor, der den Rückgang der Mittel aus Auftragsforschung erklärt. Die Vielzahl an 2023 und 2024 bei Bund, Land, EU und anderen Mittelgebern eingereichten Anträge führte zu einem deutlichen Anstieg der Projektbewilligungen im Jahr 2024. Da die meisten Bescheide erst ab dem zweiten Quartal eingingen und sich die Suche nach Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern in vielen Vorhaben zeitaufwändig gestaltete, konnte sich die Drittmittelstatistik trotz der hohen Zahl von elf neu gestarteten Projekten in 2024 noch nicht erholen, für 2025 ist aber ein deutlicher Anstieg der verausgabten Drittmittel zu erwarten. Mit dem Neustart des KAT-Netzwerks in 2024 können die Aktivitäten zur Anbahnung neuer Forschungsprojekte nun auch wieder intensiv unterstützt werden.

Insgesamt wurden im Jahr 2024 59 Drittmittelprojekte im Forschungsbereich bewirtschaftet, in denen 59 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt waren. Die meisten Projekte (19) waren dabei im Bereich der bundesgeförderten Forschung zu verzeichnen, dicht gefolgt von den durch das Land finanzierten Vorhaben (10). Aus den Projekten sowie aus der nicht-projektgebundenen Forschungstätigkeit an der Hochschule gingen im Berichtsjahr 215 wissenschaftliche Publikationen (davon mit 92 gut 43 % Open Access) und 148 Fachvorträge hervor. Bei den Publikationen ist somit ein deutlicher Anstieg zum Vorjahr (150 Publikationen bei einer Open-Access-Quote von 38 %) zu verzeichnen.

Eine Änderung in der bisherigen Erfassung der verausgabten Drittmittel ist in der untenstehenden Tabelle erkennbar: Die Stiftungen als Mittelgeber haben – insbesondere durch zwei Großförderungen der Stiftung Innovation in der Hochschullehre – seit dem vergangenen Jahr erheblich an Bedeutung für die Drittmittelforschung gewonnen. Wurden sie bislang unter „Sonstige“ subsumiert, werden sie daher ab 2023 als eigenständige Kategorie ausgewiesen.

Drittmittelentwicklung der Hochschule Harz in den Jahren 2019–2024

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Gesamtsumme in Euro
EU inkl. EFRE/ESF	1.504.330	1.519.683	1.282.576	1.007.904	136.901	453.718	5.905.112
Bund	1.129.635	1.021.404	1.619.241	2.208.801	1.062.845	892.310	7.934.236
Land	595.268	249.275	852.660	497.613	732.634	345.309	3.272.759
DFG	107.494	157.223	42.561	65.774	83.800	63.225	520.077
Auftrag	111.184	28.152	33.475	50.199	187.341	24.243	434.594
DAAD	246.750	135.523	227.631	416.416	287.585	91.493	1.405.398
Stiftungen	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	421.495	382.073	803.568
Sonstige	938.649	381.036	724.022	826.225	467.043	433.209	3.770.184
Summe	4.633.309	3.492.296	4.782.166	5.072.932	3.379.644	2.685.583	24.045.930

4. *Third Mission und Transfer*

Dem Wissenstransfer zwischen Hochschule, Unternehmen, Verbänden und Verwaltung wird weiterhin ein hoher Stellenwert eingeräumt. Dabei stehen lokale und regionale Kooperationen im Vordergrund.

Die Hochschule Harz arbeitet eng mit der Stadt Wernigerode zusammen, was sich in einem regelmäßigen Austausch zwischen Hochschulleitung und der Leitungsebene der Stadtverwaltung ausdrückt. So entstanden sowohl studentische Teamprojekte als auch Drittmittelinitiativen. Hierzu zählen Planungen zur besseren Sichtbarkeit der Hochschule im Stadtzentrum sowie Kooperationen unter anderem im Bereich der Visualisierung von Bebauungsplänen, des Hochwasser- und Gewässerschutzes, des Tourismus und der Mobilität. Die bei einer Tagung mit regionalen Stakeholdern im Jahr 2023 initiierte Idee einer „Modellregion Harz“ wird in Gesprächen mit dem Landkreis Harz, den Städten Halberstadt und Wernigerode, dem Wirtschaftsclub Wernigerode, der Tourismus GmbH und dem Nationalpark Harz weiterentwickelt. Im Verlauf der vergangenen zwei Jahre wurde die Hochschule offizieller Partner des Nationalparks sowie Mitglied im Regionalverbund „REWIMET“, einem Netzwerk von Unternehmen, wissenschaftlich arbeitenden Institutionen und Gebietskörperschaften. Hier geht es unter anderem um die Etablierung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft im Harz, es bestehen bereits Kooperationen zwischen Hochschulprofessorinnen und REWIMET.

Der Career Service der Hochschule arbeitet im Rahmen der seit 2024 bestehenden „Harz Campus Connect“-Veranstaltungen eng mit dem Wirtschaftsclub Wernigerode, den Wirtschaftsjunioren Harzkreis e.V. sowie der Innovations- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt (IMG, hier wurde 2024 ein Kooperationsvertrag geschlossen), der IHK Magdeburg und verschiedenen regionalen Unternehmen zusammen, um Studierende mit der regionalen Wirtschaft zu vernetzen. Themen sind Praktika, Bachelor- und Masterarbeiten und die Übernahme von Absolventinnen und Absolventen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf internationale Studierende gelegt, die Interesse an Anstellungen in der Region Harz haben.

Darüber hinaus bietet die Hochschule Harz Unterstützung bei der Förderung von Startups sowie Gründungsinitiativen an. Im 2024 bewilligten Projekt „gründerwald“ werden Medien und Maßnahmen entwickelt, um die Idee der Startup-Gründung in der Studierendenschaft zu streuen. Ein im vom Land finanzierten Projekt „GLEIHHA“ (endete am 31.12.2024) entwickelter Online-Gründungsleitfaden wurde auf der Website von „gründerwald“ eingebunden und bietet umfassende Hilfestellung für Gründungswillige an.

Der Wissenstransfer aus der Hochschule in die Unternehmen (und umgekehrt) hat sich im Berichtszeitraum weiterhin erfolgreich in den dualen und berufsbegleitenden Studiengängen niedergeschlagen, die vom Professional Center der Hochschule koordiniert werden.

5. *Internationalisierung*

In der heutigen globalisierten Welt ist Internationalität im Bildungssektor unverzichtbar, und dies spiegelt sich auch in der Internationalisierungsstrategie wider, die im Hochschulentwicklungsplan 2021–2025 auf den vier Säulen internationale Studierende, internationales Studium, internationaler Campus und internationale Forschung basiert. Die Hochschule Harz sieht sich als eine offene und vielfältige Institution, die kulturelle und soziale Unterschiede als wertvolle Bereicherung anerkennt. Sie setzt sich aktiv für die Förderung von Internationalität und interkultureller Vielfalt in Studium, Lehre, Forschung und Arbeitswelt ein. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der kontinuierlichen Stärkung der Internationalisierung.

Die Internationalisierung der Hochschule verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl die Erhöhung des Anteils internationaler Regelstudierender als auch deren umfassende Integration in das Hochschul- und Regionalleben umfasst. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des englischsprachigen Studiengangs wird ein attraktives Studienangebot für internationale Regelstudierende geschaffen und gleichzeitig der Ausbau spezifischer Betreuungsstrukturen erweitert. Dies zielt darauf ab, eine erfolgreiche Integration der Studierenden zu gewährleisten und sowohl das Wohnen und Leben auf dem Campus als auch die Einbindung in die Region nachhaltig zu verbessern.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der sprachlichen Integration: Durch die systematische Einbindung von Deutsch als Fremdsprache in das Curriculum werden die Deutschkenntnisse der internationalen Studierenden gestärkt und damit nicht nur deren Studienalltag, sondern auch ihre Chancen für eine erfolgreiche Integration in den regionalen Arbeitsmarkt verbessert.

Als zentrale Handlungsfelder der Internationalisierung sieht die Hochschule Harz weiterhin auch die Auslandsmobilität, ein internationales und interkulturelles Lehrangebot, vielfältige Fremdsprachenkenntnisse und die Möglichkeit für Studierende, internationale Erfahrungen durch die Internationalisierung zu Hause zu erleben, welche gemeinsam zu einem Bewusstsein der globalen gesellschaftlichen Verantwortung beitragen sollen. Internationalisierung wird hierbei als Querschnittsaufgabe verstanden, sodass für alle Bereiche wie zum Beispiel Lehre und Weiterbildung, Forschung sowie Hochschulverwaltung konsequent eine internationale und serviceorientierte Ausrichtung angestrebt wird. In diesem Rahmen entwickeln auch die Fachbereiche ihre eigenen internationalen Aktivitäten entsprechend ihrer spezifischen Rahmenbedingungen ständig weiter.

Die Hochschule Harz unterstützt die weltweite Mobilität von Studierenden, Dozentinnen und Dozenten sowie Forscherinnen und Forschern der Fachbereiche aktiv. Die Mobilität der Studierenden wird gezielt gefördert, indem ein festes Zeitfenster für Auslandsaufenthalte in einigen Curricula vorgesehen ist. 67 Studierende der Hochschule Harz nutzten die Möglichkeit eines Auslandsstudiums im Studienjahr 2024/25.

Im Sommer 2024 wurde nunmehr zum dritten Mal gemeinsam mit den Partnern der Iowa State University (Ames, USA), der Wayne State University (Detroit, USA) und der Hochschule Ruhr West die „Transatlantic Summer School“ durchgeführt. Austragungsort war in diesem Jahr die Iowa State University und bot den zirka 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der vier Partnerhochschulen zwei intensive Wochen mit einem vielfältigen Programm, bestehend aus Vorträgen, gemeinsamer Projektarbeit, Exkursionen und einem bunten Rahmenprogramm zum Thema "Sustainability in Food: Farm to Table".

Die Zahl der Austauschstudierenden von Partnerhochschulen konnte im Vergleich zum letzten Jahr annähernd gehalten werden, wenngleich die Zahlen das vorherige Niveau noch nicht wieder erreicht haben: Im Studienjahr 2024/25 konnten wir 26 Austauschstudierende begrüßen. Das Angebot der „Staff Mobility“ wurde von drei Verwaltungsmitarbeiterinnen genutzt, und auch die Sprachkurse für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden aktiv in Anspruch genommen.

6. Gleichstellung

Neben der Mitarbeit der Gleichstellungsakteurinnen und -akteure in Gremien der Hochschule sowie in externen Vereinigungen (zum Beispiel in der „LaKoG Sachsen-Anhalt“), wurden im Jahr 2024 im Rahmen der Gleichstellungsarbeit verschiedene Veranstaltungen organisiert (zum Beispiel die Empowerment-Woche). Zudem war der Gleichstellungsbereich in hochschulweite Veranstaltungen wie den Tag der offenen Tür eingebunden. Im Rahmen des BMBF-geförderten Projekts „Professorinnenprogramm III“ wurden Workshops und Impulsvorträge zu verschiedenen Themen speziell für Mitarbeiterinnen und weibliche Studierende angeboten. Die interdisziplinäre Ringvorlesung „Chancengerechtigkeit“ trug zur

Sensibilisierung für genderbezogene Themen bei. Auch im Rahmen der „GenerationenHochschule“ wurde eine Vorlesung zu einer gleichstellungsrelevanten Thematik organisiert. Die generelle Sensibilisierung bezüglich Diskriminierung und Diversität (zum Beispiel Awareness-Arbeit beim Campusfest, Organisation eines Selbstverteidigungskurses) bildete einen weiteren Schwerpunkt der Gleichstellungsarbeit. Die Gleichstellungsaktivitäten wurden durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

Diverse Maßnahmen wurden zudem im Rahmen der AG „Familienfreundliche Hochschule“ initiiert (zum Beispiel ein monatlicher Familienstammtisch in der Mensa, Vereinbarkeitscoaching, Eltern-Café für Studierende mit Kind, Eltern-Kind-Turnen). Im Jahr 2024 wurde zudem die „Förderrichtlinie zur Stärkung der Gleichstellung an der Hochschule Harz“ verabschiedet. Im Rahmen der Richtlinie haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, eine finanzielle Förderung für Maßnahmen mit Gleichstellungs-/Diversitätsbezug zu beantragen. Das Paritätskonzept der Hochschule Harz wurde ebenfalls 2024 vom Senat beschlossen.

7. Verwaltungsdigitalisierung, Haushalt, Mittelverfügbarkeit, Inanspruchnahme

Im Jahr 2024 konnte von der Hochschule Harz erstmals erfolgreich das Bewerbungsmodul APP der HIS e. G. eingesetzt werden. Damit ist an der Hochschule der gesamte „Studierenden-Life-Cycle“ komplett digital abgebildet worden. Den Studierenden steht eine Vielzahl von Vorgängen rings um ihre Bewerbung, ihre Prüfungen und ihren Abschluss digital zur Verfügung.

Des Weiteren wurden im Rahmen der Verwaltungsdigitalisierung Prozesse der Lehrbeauftragung und -abwicklung komplett digital abgebildet. Damit stehen alle Verwaltungsprozesse im Rahmen der Lehrbeauftragung vom Erstellen des Lehrauftrags bis zur Rechnungsbearbeitung nun vollumfänglich digital zur Verfügung. Neben der digitalen Beschaffung, dem digitalen Rechnungsworkflow, der digitalisierten Dienstreisebeantragung und -abrechnung konnte so erfolgreich ein weiterer digitaler Prozess im Rahmen der Finanzverwaltung erfolgreich implementiert werden.

Im Haushaltsjahr 2024 verfügte die Hochschule Harz über ein Gesamtbudget gemäß Hochschulkapitel 0617 von insgesamt 22.226.012 Euro inklusive Einnahmen und Ausgabereste früherer Wirtschaftsjahre. Damit standen der Hochschule im Vergleich zum Vorjahr finanzielle Mittel im Umfang von 1.982.253 Euro weniger als im Vorjahreszeitraum zur Verfügung. Zusätzlich zu den Mitteln des Grundhaushalts bewirtschaftet die Hochschule zusätzlich ZSL-Mittel im Kapitel 0617. Einschließlich der Ausgabereste aus dem Vorjahr standen der Hochschule im Wirtschaftsjahr 2024 planmäßig 3.651.961 Euro zur Verfügung.

Um weiterhin die hohen Qualitätsansprüche in Lehre und Forschung bestmöglich erfüllen zu können, unternimmt die Hochschule Harz ehrgeizige Anstrengungen zur wirtschaftlichen Mittelverwendung. Auch deshalb sind Ausgabereste aus Vorjahren konsequent für Innovations- und Zukunftsausgaben und zur Schaffung von Dauerstellen (Entfristungen) gemäß den Zielen der Hochschule Harz (Innovationsrücklage bzw. strategische Rücklagen) einzusetzen. Diese Rücklagen sind derzeit entsprechend der internen Vergabерichtlinien in vollem Umfang verplant. Für den Ausbau von Studienmöglichkeiten konnten zusätzlich ZSL-Mittel eingesetzt werden.

Wernigerode, den 25.07.2025

gez.
Prof. Dr. Folker Roland
Rektor der Hochschule Harz